

An den
FIAN Deutschland e.V.

Gottesweg 104

50939 Köln

Per Telefax: 00221 – 47449111

Dr. Stephanie Vendt
info@nesselhauf.com

Sekretariat: Eric Schütte
Telefon: -121; Telefax: -129

13. September 2024
Az. 471/24 N/SV/AP

MICHAEL NESSELHAUF
DR. VOLKER KNIES
DR. STEPHANIE VENDT
SIDONIE VON WEDEL
DR. TILL DUNCKEL
SEBASTIAN CARL SCHMIDT
THOMAS KÖRNER

Sehr geehrte

sehr geehrte

sehr geehrte

wir zeigen an, dass wir die Amatheon Agri Holding N.V. in Presse- und presse-
rechtlichen Angelegenheiten vertreten. In Wahrnehmung dieses Mandats wenden
wir uns in folgender Sache an Sie:

Bereits seit einigen Jahren und vermehrt seit Januar 2023 veröffentlicht Ihre Orga-
nisation wiederholt Berichte, die unsere Mandantin betreffen. Insbesondere geht es
um Veröffentlichungen, die Sie auf www.fian.de zum Abruf bereithalten; aktuell
die folgenden Beiträge:

- Unterseite des Online-Auftritts www.fian.de mit der Bezeichnung „Sambia-
Amatheon“, abrufbar unter der URL <https://www.fian.de/was-wir-machen/fallarbeit/sambia-abgeschnitten-und-ausgesperrt/>;

- Beitrag vom 4. Dezember 2017 mit dem Titel „Sambia: Dokumentarfilm zu Landvertrei-
bungen“, abrufbar unter der URL <https://www.fian.de/aktuelles/sambia-dokumentarfilm-zu-landvertreibungen/>;
- Beitrag vom 8. März 2018 mit dem Titel „Pressemitteilung – Sambia: UN-Report bestätigt
Kritik an großflächigen Agrar-Investitionen“, abrufbar unter URL
<https://www.fian.de/aktuelles/pressemitteilung-sambia-un-report-bestaetigt-kritik-an-grossflaechigen-agrar-investitionen/>;
- Beitrag vom 16. April 2021 mit dem Titel „Tag der Landlosen: Deutsche Akteure schüren
Landknappheit in Sambia“, abrufbar unter der URL <https://www.fian.de/aktuelles/tag-der-landlosen-deutsche-akteure-schueren-landknappheit-in-sambia/> ;
- Beitrag vom 10. Januar 2023 mit dem Titel „Berliner Investor Amatheon reagiert auf
FIAN-Informationen“, abrufbar unter der URL <https://www.fian.de/aktuelles/berliner-investor-amatheon-reagiert-auf-fian-informationen/>;
- Beitrag vom 6. Mai 2023 mit dem Titel „Vortrag, Film: Recht auf Nahrung – Recht auf
Land“, abrufbar unter der URL <https://www.fian.de/termine/vortrag-film-recht-auf-nahrung-recht-auf-land/>;
- Beitrag vom 20. Juni 2023 mit dem Titel „Eilaktion Sambia: Kriminalisierung und Exis-
tenzbedrohung von KleinbäuerInnen bekämpfen“, abrufbar unter der URL
<https://www.fian.de/aktionen/kriminalisierung-und-existenzbedrohung-von-kleinbaeuerinnen-in-sambia/>;
- Beitrag vom 4. September 2023 mit dem Titel „Neues zur Brief- und Unterschriftenaktion
im Fall des Berliner Investors Amatheon Agri in Sambia“, abrufbar unter der URL
<https://www.fian.de/aktuelles/neues-zur-brief-und-unterschriftenaktion-im-fall-des-berliner-investors-amatheon-agri-in-sambia/>;

N

- 3 -

- Beitrag vom 3. September 2024 mit dem Titel "Berliner Agrarinvestor Amatheon: Konflikte um Land und Wasser eskalieren", abrufbar unter der URL <https://www.fian.de/aktuelles/berliner-agrarinvestor-amatheon-konflikte-um-land-und-wasser-eskalieren/>.

In den Veröffentlichungen finden sich eine Vielzahl unzutreffender Darstellungen und Unwahrheiten, die das Unternehmenspersönlichkeitsrecht unserer Mandantin grob verletzen. Insbesondere entbehren die wiederholt verbreiteten Vorwürfe von Menschenrechtsverletzungen und Landraub durch unsere Mandantin – wie Sie wissen – jeglicher tatsächlichen Grundlage. Unsere Mandantin stellt sich – wie Ihnen aus zahlreichen Gesprächen und Schriftverkehr bekannt ist – durchaus konstruktiver Kritik. Sie ist indes nicht länger bereit, Fehldarstellungen und Unwahrheiten zu akzeptieren.

Zu den von FIAN verbreiteten, gravierendsten Fehldarstellungen im Einzelnen:

1.

Sie unterstellen, unsere Mandantin habe im Distrikt Mumbwa, Sambia in bestehende Siedlungsstrukturen eingegriffen und Teile der lokalen Bevölkerung „zwangsumgesiedelt“ bzw. entschädigungslos enteignet; unsere Mandantin habe sich Land ohne Rechtsgrundlage „angeeignet“. Auch wenn Ihnen die Unwahrheit dieser Behauptungen bereits hinlänglich bekannt ist, halten wir nochmals fest: Der Vorwurf, unsere Mandantin habe die ansässige Community vertrieben und ihres Zugangs zu Land und Wasser beraubt, ist schlicht falsch. Das von unserer Mandantin 2012 erworbene Land war zu diesem Zeitpunkt beinahe völlig unbesiedelt. Die wenigen von dem Landerwerb betroffenen Personen wurden durch unsere Mandantin nach allen zum jeweiligen Zeitpunkt gängigen und anwendbaren Standards entschädigt. Es gab auch keine Vertreibung unter Zwangsanwendung bzw. Zwangsandrohung.

N

- 4 -

2.

Genauso wenig sind „zehn Dörfer und mehrere Tausend Menschen von Gewalt und Vertreibung betroffen“. Es gibt bereits formell keine Dörfer im Umfeld der Farm unserer Mandantin.

3.

Unsere Mandantin hat *nicht* zulasten der ansässigen Bevölkerung durch den Bau von Staudämmen Wasserknappheit verursacht. Die Veröffentlichungen unterschlagen auch in diesem Punkt hartnäckig, dass das betreffende Land vor Erwerb durch unsere Mandantin weitgehend unbesiedelt war. Unsere Mandantin hat nach Einholung aller benötigten Genehmigungen und der jeweiligen Durchführung einer Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung zwei Staudämme gebaut. Vom Bau eines Staudamms betroffen waren – auch festgehalten durch das Sozialverträglichkeitsgutachten – lediglich eine Kooperative. Die betroffenen Personen erhalten seit dem Bau eine jährliche Entschädigung. Von einer unterstellten Wasserknappheit betroffen sind folglich ausschließlich Personen, die sich nach dem Bau des Damms rechtswidrig in dem Gebiet angesiedelt haben. Ein vertragliches Recht bzw. eine Verpflichtung unserer Mandantin, Personen Zugang zu ermöglichen, die sich nach dem Bau des privaten Damms auf Privatland rechtswidrig auf dem Gebiet angesiedelt haben, besteht laut Umwelt – und Sozialverträglichkeitsgutachten nicht. Entgegen Ihrer Darstellungen wird mithilfe der Dämme zudem gerade kein Wasser aufgestaut, sondern lediglich oberflächlich ablaufendes Regenwasser nach Starkregenereignissen gesammelt.

4.

Der Vorwurf, die durch unsere Mandantin verantworteten Arbeitsbedingungen entsprächen hinsichtlich Bezahlung, Sicherheitsvorkehrungen und Versicherungsschutz nicht den gesetzlichen Vorgaben entbehrt jedweder Grundlage. Ebenso haltlos ist die mehrfach verbreitete

N

- 5 -

Behauptung, unsere Mandantin habe gemessen an der erworbenen Fläche unverhältnismäßig wenige Arbeitsplätze geschaffen.

5.

Die Unterstellung, unsere Mandantin zeige sich im Verhältnis zu den Mitgliedern der Community nicht gesprächsbereit, ist unzutreffend. Erst nachdem es 2021 im Rahmen eines durch FIAN organisierten Treffens zu einer Gefahrensituation gekommen ist, sind Mitarbeiter unserer Mandantin an der Teilnahme von Meetings in der Community gehindert. Jedes Mitglied der Community hat weiterhin die Möglichkeit, sich mit einem Anliegen an das Team vor Ort zu wenden, einschließlich dem Senior Management.

6.

Straßensperren, mittels derer die Lokale Bevölkerung daran gehindert würde, öffentliche Straßen zu nutzen, die das Land unserer Mandantin queren, unterhält unsere Mandantin nicht.

7.

Es werden keine Weidetiere unrechtmäßig „konfisziert“. Der Umgang mit fremden Weidetieren, die auf das Land unserer Mandantin eindringen, ist im Verhältnis zur sambiaweiten Praxis zugunsten der fremden Tierhalter oftmals milder.

8.

Dass Sie auch durch das Verschweigen wesentlicher Tatsachen, wie beispielsweise des Ein-

N

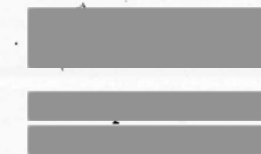
- 6 -

satzes unserer Mandantin in der Entwicklungs- und Nahrungsmittelhilfe in der Region die Leser Ihrer Veröffentlichungen irreführen und somit vermeiden, dass die Leser sich im Kernpunkt ein zutreffendes Urteil bilden können, sei der Vollständigkeit halber erwähnt.

Vor diesem Hintergrund haben wir unserer Mandantin empfohlen, gegen die Veröffentlichungen unter allen rechtlichen Aspekten vorzugehen. Sie zieht es jedoch vor, Ihnen zunächst diesen Brief schreiben zu lassen, in der Erwartung, dass eine Wiederholung der unzutreffenden Behauptungen bei etwaigen künftigen Berichterstattungen unterbleibt. Wir gehen weiter davon aus, dass Sie künftig das Mindestmaß journalistischer Sorgfaltspflichten, dem auch Veröffentlichungen ihrer Organisation unterliegen, einhält, unsere Mandantin jedenfalls hinreichend (und nicht nur „pro forma“) konfrontiert und ausgewogen berichtet.

Die Geltendmachung weiterer Ansprüche bleibt vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen





INTERNATIONALE MENSCHENRECHTSORGANISATION
FÜR DAS RECHT SICH ZU ERNÄHREN

FIAN Deutschland e.V. – Gottesweg 104 - 50939 Köln

Nesselhauf Rechtsanwälte

Alsterchaussee 40

20149 Hamburg

FIAN Deutschland e.V.
Gottesweg 104
50939 Köln
Tel. 02 21 / 474 491-10
Fax 02 21 / 474 491-11
www.fian.de - info@fian.de

Per Email: vendt@nesselhauf.com

Köln, den 28. Oktober 2024

Sehr geehrte

FIAN ist eine internationale Menschenrechtsorganisation, die sich für die Durchsetzung des völkerrechtlich verbrieften Menschenrechts auf Nahrung einsetzt. Als deutsche Sektion schauen wir per Mandat auch genauer auf die Rolle deutscher Akteure – staatlicher wie nichtstaatlicher – in Bezug auf Verletzungen und Verstöße gegen dieses Menschenrecht. Wir besitzen einen Beraterstatus bei den Vereinten Nationen und sind in Deutschland in unterschiedlichsten Gremien aktiv, worüber wir die Bundesregierung bei Ihrer Arbeit zum Thema Welternährung begleiten und beraten.

Ich wurde als für den Fall zuständiger Referent gebeten, zu Ihrem Schreiben vom 13. September 2024 inhaltlich Stellung zu nehmen. Im Folgenden finden Sie die Kommentierung der acht in Ihrem Schreiben aufgeführten Punkte.

Ich würde gerne vorab klarstellen, dass wir uns seit knapp 10 Jahren mit dem Fall befassen und in den ersten Jahren nur in geringem Umfang Öffentlichkeitsarbeit zu unseren Recherchen getätigt haben. Erst als sich die Informationen zu den verschiedenen Konfliktlagen weiter bestätigt und sogar verschärft haben und wir gleichzeitig über viele Versuche des Dialoges mit der von Ihnen vertretenen Firma hinweg keine relevanten Verbesserungen der Konflikte war genommen haben, habe wir den Großteil der von Ihnen aufgelisteten Darstellungen zum Fall veröffentlicht. Dies deckt sich in etwa mit Ihrer Bewertung, dass FIAN „vermehrt seit Januar 2023“ zum Fall berichtet.

Ich halte auch vor dem Hintergrund dieser fast 10-jährigen Perspektive unser Vorgehen für sehr bedacht und angemessen.

Spendenkonto – GLS-Gemeinschaftsbank eG Bochum
IBAN DE841430610967140001444400 - BIC: GENODEM1GLS

Vorstand: Prof. em. Dr. Friederike Diaby-Pentzlin (Vorsitzende)
Raphael Göpel (stv. Vorsitzender), Heiko Hansen (Schatzmeister),
Beisitzer*innen: Judith Busch, Maren Staeder, Lieselotte Heinz,
Martin Speer, Elena Goldschmidt, Janina Reimann



Zu Ihrem Punkt 1:

1.1) „Zwangsumgesiedelt“ wird von auf diesem Gebiet führenden Akteuren wie der Weltbank (auf die sich fast alle Entwicklungsbanken wie auch die deutschen Entwicklungsbanken KfW und DEG beim Thema beziehen) wie folgt definiert (IPC Performance Standard 5): “Involuntary resettlement occurs when affected people do not have the right to refuse land acquisition and are displaced, which may result in long-term hardship and impoverishment as well as social stress.”

Dieser Sachverhalt wurde uns seitens der lokalen Bevölkerung gleich in mehreren Fällen unmittelbar berichtet. Im Folgenden sollen hier nur zwei konkrete Fälle benannt werden. Erstens wurde uns aus erster Hand berichtet, dass einige Familien im Umkreis des Dorfes Moffat in das Dorf zwangsumgesiedelt wurden. Zweitens wurde uns aus erster Hand berichtet, dass die Umsiedlung der Familien Naifi durch die von Amatheon beauftragten Consultants zum Umsiedlungsprozess als alternativlos dargestellt wurden. Sie wären lieber an ihrem ursprünglichen Wohnort geblieben.

Auch aus den offiziellen Umsiedlungsplänen („Resettlement Action Plans“) von Amatheon ergeben sich keine Hinweise, dass der Verbleib der Familien an ihrem ursprünglichen Wohnort eine Option für die Betroffenen gewesen wäre. Mehr noch: Auch dort wird explizit und mehrfach von „involuntary resettlement“ gesprochen.

1.2) Die von Ihnen benannte Formulierung der „entschädigungslosen Enteignung“ haben wir in unseren Veröffentlichungen nicht gefunden. Dazu beziehen wir gerne Stellung, wenn Sie uns die etwaige Stelle benennen.

1.3) Wir nutzen den Begriff „angeeignet“ u.a. da uns bekannt ist, dass bei vielen der Farmen, die die Firma beansprucht, der Eigentumsstatus fragwürdig, offen und ungeklärt ist (bspw. beanspruchen mehrere (juristische) Personen einzelne Farmen).

1.4) Zudem bewerten wir als Menschenrechtsorganisation Landnahmen natürlich über den privatrechtlichen Rahmen (bspw. das sambische Landrecht) hinaus auf Basis des Völkerrechts bzw. der Menschenrechte. Demnach können Landnahmen unabhängig vom privatrechtlichen Rahmen illegitim und im Bruch mit internationalen Rechtsnormen stehen und konkret mit Menschenrechtsverletzungen einhergehen.

1.5) Uns liegen vielfache Belege in Form von Fotos, Videoclips, Anwaltsschreiben, Interviews etc. von zerstörten Höfen und Informationen von, dass „Vertreibungen unter Zwangsanwendung bzw. Zwangsandrohung“ durchgeführt wurden oder werden sollen.

Zu Ihrem Punkt 2:

2.1) Für die Fragen von Menschenrechtsverletzungen, Vertreibungen oder die Anzahl der betroffenen Personen ist es irrelevant, wie die lokalen Siedlungsstrukturen genannt werden – ob Dörfer, Weiler, Siedlungen etc...

2.2) Wir verwenden das Wort „Dorf“ wie es vor Ort zur Beschreibung der dort vorherrschenden Wohnsituation gebraucht wird. Demnach benennen die Betroffenen selbst ihre Siedlungen „Villages“. Für die Betroffenen zeichnet sich ein „Village“ insbesondere dadurch aus, dass jedem dieser Dörfer ein sogenannter „Headman“ – so etwas wie ein Dorfvorsteher – vorsitzt.



2.3) In der Geografie bezeichnet ein Dorf eine ländliche Gruppensiedlung ab einer Größe von etwa 100 Einwohnerinnen und Einwohnern oder 20 Höfen oder Gebäudekomplexen. Auch unter Heranziehung dieser Definition ergibt sich eine klare Übereinstimmung unserer Nutzung des Wortes „Dorf“ mit der wissenschaftlichen Praxis.

Zu Ihrem Punkt 3:

3.1) Bei der Beschreibung, dass der „ansässige[n] Bevölkerung“ durch die Praktiken von Amatheon der Zugang zu Wasser beeinträchtigt wird, handelt es sich um Informationen, die uns vor Ort wiederholt berichtet wurden. Das faktische Erfahren des Mangels, welcher z.B. zu einem Verlust von nahrhafter, diverser Ernährung wegen der Aufgabe des Gemüseanbaus aufgrund von Umsiedlung/ Vertreibung führt, ist Mittelpunkt unserer Arbeit als Menschenrechtsorganisation, die für die Wahrung des Rechts auf Nahrung einsteht. Aus diesem Grund wird dieser Aspekt selbstverständlich unsererseits betont und hervorgehoben.

3.2) Bevor der Damm „Kapwashe I“ errichtet wurde, gab es nach unseren Recherchen (Interviews, Fotodokumentation...) entlang des Flusses eine ganze Reihe von Gemüsegärten. Diese Gemüsegärten stellten eine zentrale Säule der Nahrungsversorgung sowie der wirtschaftlichen Tätigkeit der lokalen Bauernfamilien dar. Diese Tätigkeiten wurden im Rahmen der Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung (EIS) von Amatheon nicht dokumentiert und damit auch nicht in eine vertragliche Regelung aufgenommen.

3.3) Der Zuzug von Familien als Pauschalargument für alle Bauernfamilien der betroffenen Gegend ist für uns nicht nachvollziehbar und sehr problematisch. Im Fall Oidy Choongo, Gerald Mukabe oder Laston Mwiinga bspw. lebten alle vor Ankunft der Firma auf ihren Landflächen.

3.4) Rein technisch ist im lokalen Kontext (Lage der Dämme im Flussbett) eine Trennung von „oberflächlich ablaufendem Regenwasser“ und Flusswasser nicht möglich. Hydrographisch gesehen wird das Oberflächenwasser Teil des Flusswassers – mit oder ohne Damm.

3.5) Die Flüsse Kapwashe sowie sein Zufluss Chanyunwe sind u.a. in der Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung explizit als Wasserquellen des Damms genannt („Kapwashe river“, „Kapwahse stream“) sowie in den dortigen Karten eingezeichnet. Sie fließen zudem durch den Damm. Weiterhin konnte FIAN bei einer Besichtigung des Geländes oberhalb des Dammes ein deutlich sichtbares, mäandrierendes Flussbett mit bis zu 3 Meter Tiefe dokumentieren.

3.4) Schließlich macht sogar die Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung von Amatheon nochmals ausdrücklich die von der Firma bestritten Auswirkungen deutlich: „Once the dam embankments are completed and flow in the Kapwashe returns with the onset of the rainy season, filling of the reservoirs will be initiated. This will reduce the natural flow of water in the Kapwashe River as water is held back“; sowie: „...natural river flow regime in the streams below the dam will effectively be reduced“.

Zu Ihrem Punkt 4:

4.1) Wir haben Gespräche mit mehrerer (tw. ehemaligen) Arbeitern von Amatheon geführt. Diese haben uns zu verschiedensten Problemen berichtet wie der Nichteinhaltung des Mindestlohns.



4.2) Nach unseren Informationen beschäftigt die Firma auf den von ihr beanspruchten Flächen in Mumbwa von etwa 40.000 Hektar etwa 250 Vollzeitbeschäftigte. Auf einer Fläche dieser Größe und bei einer ähnlichen Bodenqualität und Wasserverfügbarkeit könnten konservativ geschätzt etwa 3.000 kleinbäuerliche Familien (Annahme auf Basis typischer kleinbäuerlicher Haushalte in der Big Concession mit 5 Hektar Ackerland und 10 Hektar Weide- und Waldland) ein Auskommen und Zugang zu Nahrung haben. Dieser Vergleich zeigt, dass diese Art der Investition verhältnismäßig wenige Arbeitsplätze anbietet.

4.3) Eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien untermauert, dass das agrarische Anbaumodell von Amatheon im Vergleich zu einer (klein-)bäuerlichen Agrarstruktur extrem wenige Arbeitskräfte benötigt. Und die beiden dominanten Anbauprodukte von Amatheon, Soja und Mais, stechen bezüglich besonders weniger Arbeitsplätze noch einmal heraus (siehe bspw. Li (2011) Centering labour in the land grab debate).

Zu Ihrem Punkt 5:

5.1) Die von uns archivierte Mailkorrespondenz vom 31. Mai 2024 zwischen FIAN Deutschland und Amatheon Agri (Berliner Zentrale) zeigt eindeutig, dass Amatheon ein Treffen mit einer Delegation von Betroffenen im Juni 2024 in Berlin abgelehnt hat.

5.2) Uns ist bekannt, dass einzelne Betroffene immer wieder mit ihren Anliegen direkt an AAZ herantreten sind. Die Betroffenen schildern uns allerdings vielfach und glaubhaft, dass die so vorgebrachten Anliegen weitgehend ignoriert werden. Die immer wieder von der Firma genannte „Open Door Policy“ scheint demnach keine relevante Möglichkeit zu sein, tatsächlich für beide Parteien tragbaren Lösungen zu finden.

Beispiel 1: Der direkt betroffene Gerald Mukabe beschwerte sich oft wegen der Straßenkontrolle durch Amatheon. Ihm wurde vielfach – seiner Bewertung nach willkürlich – das Passieren zu seinem Hof, welcher ca. 500 Meter hinter dem Tor von Amatheon liegt, verwehrt. Der letzte uns bekannte Vorfall datiert Ende September 2024. Trotz mehrfacher Beschwerden bei den Sicherheitskräften von Amatheon sowie einem trilateralen online-Gespräch mit Amatheon im Beisein der deutschen Botschaft in 2023 hat sich die Praxis vor Ort nach lokalen Angaben nicht geändert.

Beispiel 2: Laston Mwiinga hatte angesichts der anhaltenden Konfiszierung seiner Tiere eigens einen schriftlichen Vorschlag für ein Abkommen zwischen AAZ und den lokalen Bäuer*innen zum Umgang mit entlaufenen Tieren erarbeitet („Stray Livestock Management Agreement, July 2020“, 6 Seiten). Als er den Vorschlag Amatheon präsentierte habe der General Manager Troy Minne dies laut Herrn Mwiinga abgetan mit den Worten „This is bullshit“. Der Diskussionsvorschlag wurde damit harsch und einseitig seitens Amatheon ablehnt.

5.4) Wir bekommen regelmäßig Anrufe von Gemeindemitgliedern mit der Bitte um Unterstützung – auch bzgl. der Koordinierung und Beteiligung/ Beobachtung von Gesprächen.

Zu Ihrem Punkt 6:

6.1) Siehe dazu Punkt 5.3)

Zu Ihrem Punkt 7:

Anhang A



7.1) Uns liegen Dokumente des Landwirtschaftsministeriums vor, welche die von Amatheon hervorgehobene lokale Vereinbarung zum Thema als rechtswidrig bewertet.

7.2) Uns liegen Dokumente von Amatheon vor, welche zeigen, dass Amatheon willkürlich sogar die Vereinbarung, auf die Sie sich berufen, abgeändert hat. Teilweise haben Sie die betroffenen Bäuer*innen 500 KW pro Herde, teilweise 500 KW pro Rind bezahlen lassen.

7.3) Die von Amatheon erhobenen Zahlungen liegen im Vergleich zu gesetzlich festgelegten Zahlungen um ein Vielfaches höher. Uns liegen vergleichende Dokumente vor, welche klar aufzeigen, dass etwaige Gebühren auf Basis der gesetzlichen Vorgaben erheblich geringer sind, als die von Amatheon erhobenen Strafzahlungen.

7.4) Der Begriff „confiscate“ ist der von den lokal betroffenen Bäuer*innen üblich verwendete Begriff für das Festsetzen von Tieren durch Amatheon. Weiterhin wurde uns mehrfach berichtet, dass die Konfiszierung von Rindern auf Land geschieht, welches Amatheon nicht besitzt. Dies gilt auch für Fälle von Konfiszierungen entlang des Flusses, bei dem laut sambischem Gesetz ein 50 Meter breiter Uferstreifen kein Privateigentum darstellt – auch nicht im Fall des Besitzes eines rechtskräftigen Landtitels. Dieses Gesetz respektiert die zentrale Bedeutung des Zugangs zu Wasser für die ländliche Bevölkerung.

7.5) Zentrale Grundlage von Entschädigungszahlungen nach sambischem Recht ist zudem, dass streunende Tiere angebaute Pflanzen (bspw. Mais) zerstört haben. Auf vielen der Flächen, bei denen es nach unseren Informationen zur Konfiszierung von Tieren kam, wird nichts angebaut. Daher können nach sambischem Recht oft keine Zahlungen erhoben werden.

Zu Ihrem Punkt 8:

8.1) Für die Frage von Menschenrechtsverletzungen ist es irrelevant, ob und in welchem Ausmaße ein Akteur anderweitig aktiv ist. Unser Mandat als Menschenrechtsorganisation ist es, auf Menschenrechtsverletzungen und –verstöße zu schauen, diese aufzudecken und die Betroffenen soweit diese es wünschen, zu unterstützen.

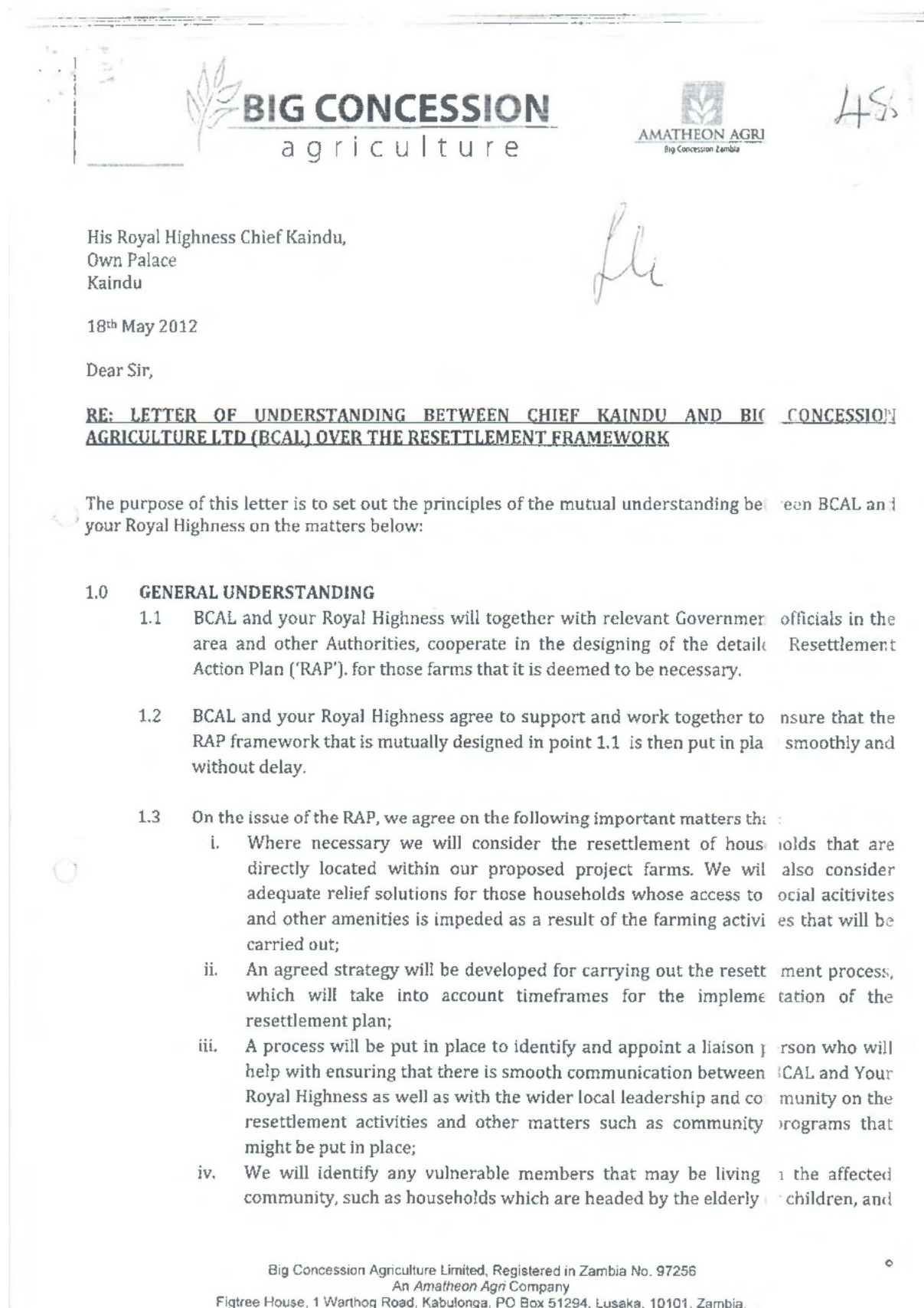
8.2) Für uns stellt sich insbesondere die Selbstdarstellung Amatheon als irreführend dar. Selbst in dem vom Unternehmen verfassten Jahresberichten zum Global Compact, bei dem es um Menschenrechte geht, sind keinerlei Hinweise auf die von uns dokumentierten und teilweise schon sehr lange anhaltenden Konflikte zu finden.

8.3) Ganz abgesehen davon halten wir die von Amatheon dargestellten Beiträge zur Entwicklungshilfe für fragwürdig und substantiell überzogen. Beispielsweise haben wir in den letzten Jahren immer wieder Bäuer*innen vor Ort zu der von Amatheon beschriebenen Vertragslandwirtschaft befragt. Alle (!) haben uns berichtet, nach einem anfänglichen Versuch aus dieser wieder ausgestiegen sein, unter anderem weil sie sich von Amatheon bei der Bezahlung/ Abrechnung übervorteilt gefühlt haben.

Mit freundlichen Grüßen,



Anhang B: Vereinbarungsschreiben zwischen Amatheon und dem lokalen Chief zu möglichen Umsiedlungen aus dem Investitionsplan (2012)





we shall agree on what plans can be put in place to provide special assistance to such persons in order to reduce the impact of the RAP on them.

2.0 BCAL'S duties will be to look into the following issues:

- 2.1 Compensating the people that will be identified to be directly affected and will be displaced by the carrying out of farming activities and who will suffer loss of fixtures such as houses and other assets;
- 2.2 Working with Your Royal Highness and consulting relevant Government Departments in the evaluating and determining of compensation packages, but we will in all instances ensure that the affected people are not worse off than they were before development of the farming activities;
- 2.3 At a time that will be agreed with Your Royal Highness and other stakeholders, we shall agree on a timetable and processes on how the issues we have referred to above will be actioned.

3.0 Your Royal Highness's duties will be to look into the following issues:

- 3.1 Promoting and working in cooperation with your subjects who will be affected by the Project in order to promote smooth interaction with the BCAL's teams and also to facilitate agreement on the means of compensating the affected people;
- 3.2 Providing the full support of Your Royal Highness on the implementation of the RAP.

4.0 DURATION

BCAL and Your Royal Highness agree that this Letter of Understanding will remain in place for the full duration of the development of the BCAL farming activities.

5.0 EFFECTIVE DATE

This Letter of Understanding shall take effect from the date on which Your Royal Highness will sign the acknowledgment attached to the letter.

Yours Faithfully



Big Concession Agriculture Limited, Registered in Zambia No. 97256
An Amatheon Agri Company
Figtree House, 1 Warthog Road, Kabulonga, PO Box 51294, Lusaka, 10101, Zambia.



INTERNATIONALE MENSCHENRECHTSORGANISATION
FÜR DAS RECHT SICH ZU ERNÄHREN

FIAN Deutschland e.V.
Briedeler Straße 13
50969 Köln
Tel. 02 21 / 70 200 72
Fax 02 21 / 70 200 32
www.fian.de - fian@fian.de

Dear [REDACTED]

Köln, den 8.1.2017

As we had informed you, we have used my presense in Zambia to also have a one day field visit to Mumbwa/ the Big Concession. Of course this did not allow us to get an overall picture – just some snapshots. This is why I am especially happy that you offered to discuss open questions and issues afterwards. Nevertheless I hope that the next time we manage to have a physical meeting on the ground – or maybe in Berlin.

To not overload the discussion I would like to focus on some aspects. The following key issues emerged from our visit:

1. Deforestation

Based on our on the ground travel and double-checked by satellite data (see picture, source <http://www.globalforestwatch.org>), we assume that Amatheon's expansion of farmland is based on substantive deforestation. We have learned from our exchange with the German embassy, that deforestation is a burning issue in Zambia. In this regard we would like to know:

- How does Amatheon deal with the issue of deforestation?
- Do you collect any data on deforestation?
- What happens with the wood?



2. Cattle grazing

Based on multiple interviews, we have been informed that Amatheon's expansion of crop fields frequently lead to a reduction of grazing areas by local communities. Grazing land they used before is now denied for grazing. More concrete we have been told that in cases on "cattle trespassing" Amatheon keeps cattle as a fine. If people do not accept such "fines" they might be jailed (as happened in at least one case reported to us).

Spendenkonto – GLS-Gemeinschaftsbank eG Bochum
IBAN DE84 4306 0967 4000 4444 00 - BIC: GENODEM1GLS
Vorstand: Tim Engel (Vorsitzender), Giovana Enea (stv. Vorsitzende),
Maren Staeder (Schatzmeisterin),
BeisitzerInnen: Judith Busch, Stefan Eikenbusch, Lotte Liegmann, Anika Mahla,
Irene Offeringer, Jeanette Schade



- What is your perspective on the reduced grazing land in the Big Concession?
- Could you please explain the Amatheon policy with regards of cattle entering into Amatheon land?

3. First resettlement site

We have been informed by the families of the resettlement sites at farm block Nr. 4346 that they still to not have tenure security. Based on our understanding, Amatheon promised them tenure security via subdivided title given to them. In addition Amatheon promised a grazing area of the four families (see picture). It has been reported to us that this has not yet been provided. The families explained that they follow-up periodically with Amatheon on these issues since over 4 years now. They also asked FIAN to follow-up on this issue with Amatheon.



- Can you please provide us information about the delay as well as the plan Amatheon has in this regards?
- Can you please inform us about the seemingly open issue of the grazing land?

With my best regards,



Amatheon Agri Holding N.V. | Friedrichstr. 95 | D - 10117 Berlin

Amatheon Agri Holding N.V.
Friedrichstrasse 95
D - 10117 Berlin

T: +49 30-53 000 90 00
F: +49 30-53 000 90 20
info@amatheon-agri.com
www.amatheon-agri.com

19 February 2018

Dear [REDACTED]

Thank you for your recent letter and questions regarding Amatheon Agri Zambia. We value the feedback and have discussed your comments as a team.

Please find specific responses to the questions below:

1. Deforestation

Amatheon is committed to protecting and improving critical natural resources in its areas of operations. We design and operate using sound environmental practices – this is vital to the economic and environmental sustainability of our business. Before any developments take place, Amatheon hires external environmental experts to conduct in-depth Environmental Impact Assessments which are then approved by the national environmental management agency, ZEMA. In fact, in 2016 Amatheon Agri Zambia received an environmental award from ZEMA for the company's contribution to sustainable development and compliance with the regulations. In terms of land development, it is these national legislations that define the process and specific land to be cleared by Amatheon. Productive pockets are earmarked for development and the rest is left untouched – apart from making cut lines between the properties to demarcate them. Again, this is an important step and is regulated by ZEMA.

All wood that can possibly be used is salvaged for further processing into wood chips, furniture and other construction material. Amatheon has information about its land cleared and farming operations, but does not collect general data about deforestation in the Big Concession area.

2. Cattle grazing

As an agribusiness, Amatheon tries to protect its planted crop as it is the source of the company's revenue, thus its ability to keep operating, provide employment, and contribute to the country's food

security. Over the past few years, there have been some situations where community cattle have been found inside Amatheon's fields, destroying its crop. We have an open and transparent grievance mechanism for these scenarios, as agreed with Government and communicated to community members through our Environmental and Community Sustainability Committee. When cattle are found in Amatheon's fields, the cattle are held until their owner is located. Meetings then take place to discuss the situation and to release the cattle. No "fine" has been enforced, as your letter mentioned. In fact, it is Amatheon who has paid compensation to community members when Amatheon's cattle were found grazing in other land. Independent assessments led by the Ministry of Agriculture and the local Council determined the value of the crops destroyed, and Amatheon paid the compensation. No compensation has been paid when the reverse happened and it was Amatheon's crop destroyed by community cattle.

3. Phase One resettlement

The land title for farm block number 4346 is 'mid-way' through the full titling process, which is led by the Ministry of Lands. Amatheon has set up initiatives to fast-track the process and has tried to engage the Government to prioritise this process. Unfortunately this is a long process and Amatheon is currently also waiting for various other titles.

In 2016, the company undertook an independent audit of the Phase One relocation and was pleased with the results. I would like to share the extracts with you:

Independent Relocation Audit 2016:

Comments

- The resettlement in Phase I has been provided with new houses bearing better roofing, bricks and windows. Thus, the newly built structures at the resettlement sites are better built, and, in most cases, improved compared to pre-project standards. With open spaces for farming, installed borehole at the resettlement sites, the overall quality of life has improved significantly.
- It was learnt that the affected households and their representatives participated in the relocation process, including decisions related to site selection.
- Individual families received plots, based on the size of their previous homestead land and field. The plots allocated were registered in the name of the settler and titles will bear their names.
- Households interviewed indicated that they were waiting for AAZ to put beckons in place after land delineation. They also revealed that none of them had been given a legal title from the Ministry of Lands. It is essential to consider this as a grievance requiring attention.
- The Sustainable Development Manager assured affected household members that the company was doing everything possible to expedite the process. And that all required documentation has been submitted to the relevant authorities at the Ministry of Lands for the preparation and processing of the Title Deeds.

Assessment The overall implementation performance of Phase I have been ranked high with appreciation for the settlers' integration. The settlers are generally satisfied with the resettlement management of the project. However, as pointed out, attention be paid to their entitlement to be provided for by the Ministry of Lands

I remain at your disposal if you have any further questions.

Kind regards,



Head of Sustainable Development and Communications
Amatheon Agri Holding N.V.



MINISTRY OF AGRICULTURAL
KAINDU BLOCK
KALWANYEMBE CAMP
P.O.BOX 8300128
MUMBWA

Date: 16th March, 2016.

TO: AMATHEON MANAGEMENT

I hereby let the management and the community know that the required crop damage be followed as per ministry of agriculture standards

CROP DAMAGE REQUIRMENTS/ANIMAL TRESPASSING

- IF an animal trespasses the minimum charge is K500.00
- Damage is done as per standard and stage of the crop

NOTE: All crops shall be assessed before a report is given as discussed in presence of the Headman or any Headman representative, owner of the animals and owner of the affected field. As a correct person on behalf on the government under the Ministry of Agriculture the standards should be followed as per above

Mweemba Gift
Camp Extension Officer



ACKNOWLEDGEMENT OF TRESSPASING.

This is to certify that I (Full Name).....

Signature here with.....

Holder of ID No.....

Do hereby acknowledge that my Animals 56...in number entered Amatheon Agri Farm. I unreservedly accept the charge that has been slapped on me and accept the fine of ZMW5600.00 and I have collected my Animals this day (Date) 05 / 03 / 2022.

Witnessed by.....

Full Names:.....

Signature:.....

ID Number:.....

Date:.....12/3/22.....

AAZ SECURITY SIGN:.....

AAZ SECURITY OFFICERS NAME:.....

Correspondence to be
addressed to DACO



In reply please quote:

No.

REPUBLIC OF ZAMBIA

MINISTRY OF AGRICULTURE

OFFICE OF THE DISTRICT AGRICULTURAL COORDINATOR
P.O. BOX 830012
MUMBWA

23rd August 2024



LUSAKA, ZAMBIA

Dear Sir/Madam,

RE: REQUEST FOR INFORMATION RELATING TO A MEMORANDUM ISSUED BY THE MINISTRY OF AGRICULTURE (KALWANYEMBE CAMP P.O. BOX 830128, MUMBWA) DATED 16TH OF MARCH 2016 (NOVUS/F.103/C)

Refer to the above subject matter.

I acknowledge receipt of your correspondence dated 31st July 2024 in which you have indicated that you represent FIAN international Zambia ("your client"), a non-governmental organization advocating for the human rights of vulnerable group in Zambia, including the villagers in Mumbwa District.

I have taken note of your request for clarification on the legal basis of the assessment amounts referred to in the memorandum issued by the Ministry of Agriculture on 16th March 2016 through the camp officer for Kalwanyembe Camp. Specifically you have raised concerns about the charges applied for animal trespass as stipulated in the memorandum and their apparent

discrepancy with the rates provided under the Public Pounds and Trespass Act, Chapter 253 of the Laws of Zambia.

I understand that the memorandum in question suggests a minimum charge for animal trespass of ZMK 500 which is significantly higher than the charges stipulated under the Public Pounds and Trespass Act. As you have pointed out, the rates for animal trespass depending on the circumstances and land enclosure are prescribed under the Second and Third Schedules of the Act.

Regarding the process of crop damage assessment at the district level, I wish to outline the steps followed by our office in cases of animal trespass:

1. **Initial Reporting:** Farmers or community members report the damage to our District Agricultural Office prompting an investigation.
2. **On-Site Inspection:** A team including Agricultural Officer, the Headman and/or Village Committee, the Complainant and the Defendant visits the affected site to inspect the damaged crops, identify the responsible animals and gathers physical and photographic evidence.
3. **Farmer Interviews:** In the presence of the Village Committee and other team members, the officer collects additional information from the affected farmers regarding the type of crops affected, variety of the crop, quantity planted, date of planting, stage of growth and any other inputs used in production of the affected crop.
4. **Damage Quantification:** Depending of the stage of growth, the Agricultural Officer estimates the expected yield if the crop was in reproductive stage (factoring in the level of management practices applied on the crop) and link it to the market price in order to come up with the loss in monetary form. In case where the crop was in the early stages of growth, the officers calculate the loss basing on the inputs spent by the farmers on the affected crop(s).
5. **Compilation of Report:** The Agricultural Officer compiles a comprehensive report including evidence, estimated loss and possible preventive measures. Both the complainant and the defendant are given a copy of the report.

However, it is also important to address an oversight in the administrative process during the meeting referenced by the minutes attached. The Camp Officer for Kalwanyembe Camp erred in signing the resolution letter after the meeting, a responsibility that was rightfully that of the chairperson. We recognize this procedural error and assure you that measures have been put in place to ensure such oversights do not recur in the future.

I appreciate your commitment to advocating for the rights of the Mumbwa community and look forward to continuing our dialogue to ensure that these matters are resolved in accordance with the law.

Yours faithfully,



cc: The Director, Ministry of Agriculture, Department of Agriculture, Mulungushi House, Independence Avenue – LUSAKA.

cc: The Provincial Agricultural Coordinator, Ministry Of Agriculture – KABWE.

- Wiedergabe des aktuellen Registerinhalts -
Abruf vom 11.09.2025, 12:59

Ausdruck

Amtsgericht Charlottenburg
- Handelsregister Abteilung B -

HRB 142605 B

Aktueller Ausdruck

HRB 142605 B

Handelsregister Abteilung B
Amtsgericht Charlottenburg

1. Anzahl der bisherigen Eintragungen
15 Eintragung(en)

2.a) Firma
Amatheon Agri Holding N.V.

b) Sitz, Niederlassung, inländische Geschäftsanschrift, empfangsberechtigte Person, Zweigniederlassungen
Berlin
Zweigniederlassung der unter der Firma Amatheon Agri Holding N.V. in Amsterdam / Niederlande bestehenden Hauptniederlassung (eingetragen im Business Register, Niederlande unter der Nr. 54152038).
Friedrichstraße 95, 10117 Berlin

c) Gegenstand des Unternehmens
Gegenstand der Zweigniederlassung: (a) die Gründung von und die Beteiligung an Unternehmen im Bereich Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion sowie die damit zusammenhängende Aufsicht und Verwaltung;(b) die Beratung von und das Erbringen kommerzieller Dienstleistungen für Unternehmen und Gesellschaften, mit denen die Gesellschaft in einer Gruppe verbunden ist; (c) der Erwerb, die Verwaltung, die Vermarktung und der Verkauf von Unternehmen und Vermögenswerten aus dem Bereich der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelproduktion in eigenem Namen und auf eigene Rechnung, jedoch nicht für Dritte; und (d) die Ausführung sonstiger Tätigkeiten, sofern diese in engem Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten stehen.

3. Grund- oder Stammkapital
79.745.450,40 EUR

4.a) Allgemeine Vertretungsregelung
Jeder Direktor (Vorstand) vertritt die Gesellschaft allein.

b) Vorstand, Leitungsorgan, geschäftsführende Direktoren, persönlich haftende Gesellschafter, Geschäftsführer, Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnis
Vorstand:
Sturm, Max, *05.04.1971, Berlin

6.a) Rechtsform, Beginn, Satzung oder Gesellschaftsvertrag
Aktiengesellschaft nach niederländischem Recht gegründet am 19.12.2011

b) Sonstige Rechtsverhältnisse
Eintragungen zur Haftungsbeschränkung / Haftungsbefreiung
Das Grundkapital ist auf 79.745.450,40 EUR erhöht worden.

7. Tag der letzten Eintragung
21.05.2025